

Rekonstruktion eines Schürmann-Wappens

von Kurt-Wilhelm Laufs, © 2015-09-04

Betrachtet man einen nordrheinischen eichernen Barock/Rokoko-Schrank aus 1759 aus Familien-Besitz (alte Grafschaft Moers; Niep), so finden sich bei Türen, Cassetten, Schublade und Rahmungen wiederholte Male Formen von Rundung, Senkrechter und Waagerechter (in der Reihenfolge), besonders am Kopf des Schrankes und an den Türen (a.a.O. oder auf WEB-Site, vgl. „Perbix“, „Herckenradt“). Die rund-ovalen Formen in Höhe Oberkante Schublade, Unterkante Türen, etwas oberhalb neben den Initialen „H.S.“, wohl Hermann Schürmann, 1757, und „E.S.“, wohl Elisabeth Schürmann, geborene Perbix, (Wappen „Perbix“ und Schrank-Fotos a.a.O. oder WEB-Site) zeitigten bei diesem Schrank eine gerundete Rokoko – Wappen - Form mit heraldischem Quer-Balken, dessen gehobelte Form in Querschnitt mit waagrecht, senkrecht, gerundet sich nicht nur wiederholt wie die zuvor beschriebenen Formen, sondern es können auch an heraldische Farb-Notationen symbolisiert sein von waagrecht als „blau“, senkrecht als „rot“ und rundlich als „gelb“ oder

„golden“. Da jener Schrank aus Familienbesitz aus der alten Grafschaft Moers stammt, kann man annehmen, dass Formen mit Quer-Balken das alte Moerser Grafen - Wappen symbolisieren, mit dem ein Bruder der Braut Dietrich von Dinslaken - Ringenberg belehnt worden war, als Beatrix von Ringenberg den Comes Lofsensis heiratete (Klever Lehns-Beurkundung durch Diderik Loyf und Heer van Batenberg; s. H. Keussen: Krefeld-Moerser Urkundenbuch, 1936).

Der Name „Schürmann“, so viel wie „Verwalter der Scheunen“, erscheint bei Egbert Hop (1655, 1783, 1981, a.a.O. auch auf dieser WEB-Site) in der Form „van de Schuir“ („von der Scheuer“, Scheune) aber deshalb muss es sich nicht um ein Moerser Wappen handeln, aber die in den Form-Gebungen enthaltenen Farbangaben lassen auch auf einen mehrfarbigen Balken auf gelbem Grund wie bei Moers schliessen, möglich gekästelt, was die geteilten Ovale an den Seiten-Holmen (Blick-Richtung untere Pfeile) unten und in der Mitte der Schublade andeuten

könnten (so dass jene Schürmanns ausser hanseatisch Moerser evtl. auch friesischer, lübscher und/oder Mecklenburger Herkunft gewesen sein können).

Man kann den Balken der Teilung kästeln („Kast“ ~ Schrank), wie die barock-geschwungenen Kleinkassetten in Schubladenhöhe zeigen

Abb.: Eichenschrank „H.S. ...1759..., E.S.“,
aus Familienbesitz



(was Vergleiche mit märkischen Wappen oder der Klever Uradels-Familie Mumm nahe legt; z.B. Boss-Verlag, Kleve; Archive). Denkt man die oberen Kassetten-Formen der *Schrank-Türen nebeneinander* gelegt (einen Hinweis darauf könnten die Beschläge der Türschlösser geben), so kann man darin einen oberen, äusseren Umriss als *Abstraktion von Doppel-Adler-Köpfen* ahnen (Blick-Richtung oberer Seiten-Pfeil), was auf eine Herkunft dieser Schürmanns aus

einer Hansestadt (wie Duisburg oder Nijmegen, vielleicht auch Dortmund oder Lübek) oder Wesel-Moers mit alten Teilen von Krefeld Hanse-Quartier, West-Quartier, (evtl. lübsches Quartier) schliessen liesse. Lässt man den Hintergrund statt moersisch-gelb nun weiss oder silbrig, könnten die Schürmanns noch während des 7-jährigen Krieges nord-rheinische Ritter oder Hanseaten gewesen sein, woran auch ein heute noch in Meklenburg-Vorpommern vorkommender Name Schirmann erinnert.

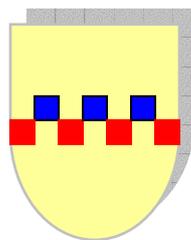
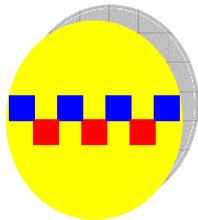
Rezente Konnotationen: Der Name „Schürmann“ von des Verfassers Vorfahren mütterlicherseits in Nieper-Orbroich (heute: Neukirchen-Vluyn, Kreis Wesel, früher Kreis Moers, 20 Jh.; früher Orbroich-Hüls, Grafschaft Moers, 18Jh. Canton Crefeld-Mürs/Meurs, 18. & 19 Jh., heute nach Kreis-Neuverteilungen teils zwischen Krefeld und Kreis-Kempen-Krefeld, dann zwischen Wesel-Viersen und Krefeld) erinnert auch daran, dass den Nieper calvinistisch Reformierten vor wenigen Jahrzehnten (20 Jh.) Zeitungsmeldungen zufolge aus dem Moerser Schloss-Museum das Nieper Schützensilber gestohlen worden war: vielleicht nach dem Motto „Ihr Calvinisten habt weder im römisch-katholischen Schützen-Vereinswesen

noch im Karneval etwas zu sagen“, einer grenzüberschreitenden modernen Infamie der „Gegenreformation“. Betrachtet man Habsburg mit seinen hannoverschen, sächsischen und bayerischen Vasallen im deutsch-deutschen Krieg, 1866, gegen Preussen und seine Verbündeten als deutschen Bürgerkrieg, so wären noch Öffnungen von 150-jährigen Archiv-Verschluss-Zeiten von Sonder-Akten aus jenen Zeiten von 1866 zu erwarten. (Kleve, Lothari Regnum/Lothringen,

etwa ab 1500 traten die nassauischen Grafen von Saarwerden, heute im Dept. Bas Rhin, als Herren von Moers auf, als „Lothringer wie Baden und Schwaben grundsätzlich mit den Wappen-Farben rot – gold, - gelb ausgestattet, wobei heraldisch schwarz ohne Farben gekästelt schraffiert wird, so dass „Schirmann MV“ auch an mit Cleve verwandtes Preussen erinnern kann).

Hypothesen zu Schürmann (Schüren/Schuren/Schirmann/„van de Schuir“):

Heraldische Hypothesen:



Hanse Moers-Westquartier, Schürmann / Moers, Schürmann/Schirmann /MV,

Moers

Verfasser und Copyright: Kurt-Wilhelm Laufs, Kultur-Psychologe, © 2015-09-04, 2015-09-05, ©

*Bitte keine e-mails!
please!*

No e-mails,